

ORA ET
LABORA

Bete
und
Arbeite!

St. Peters Bote.

Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

U. I. O. G. D.

Auf das
in Allem
Gott
verherrlicht
werde!

21. Jahrgang
No 30

Münster, East., Donnerstag, den 1. September 1927

Fortlaufende No.
1226

Welt-Mundschau

Irland

Der kleine irische Freistaat, der nur den größeren südlichen Teil von Irland umfasst, steht noch in den Anfängen. Nach einem Kampfe gegen das grausame und ungerechte Unterdrückungssystem Englands, der für Jahrhunderte anhielt, gelang es dem irischen Volke endlich nach dem Siege, im britischen Reich einen ähnlichen Status zu erlangen, wie ihn Kanada und die übrigen Dominionen schon längst besitzen. Dieses Zustand wurde England durch den langwierigen Kampf des irischen Widerstand abgetrotzt. Dieser war jedoch nicht zufrieden, sondern bestand — und besteht heute noch — auf der vollständigen Unabhängigkeit Irlands von England. Die Notlage und Gefahr nach dem Siege zwang England, dem irischen Volke teilweise entgegenzukommen und es auszuföhnen, es war nämlich, Irland als Dominion des Weltreiches einzureihen, aber es weigerte sich, es zu einer selbständigen Republik zu machen, die in nächster Zukunft England gelegen, ihm gefährlich werden konnte. Als die Sache in parlamentarischer Weise zum Austrage kam, entschied sich das Volk für die Annahme des englischen Angebotes. Seitdem ist Irland ein Freistaat.

Als Freistaat genießt Irland die weitestgehende Freiheit und ist praktisch unabhängig in allen inneren Angelegenheiten. Die alten Dominionen unterliegen Beschränkungen hinsichtlich der äußeren Politik ist für kleinere Länder eher ein Vorteil als ein Nachteil. Denn es befreit dieselben von zahllosen Auslagen und gewährt ihnen den Schutz des mächtigen Weltreiches. Doch Valera kann es nicht über sich bringen, daß sein Land, wenn auch bloß dem Namen nach, in irgendeinem Verhältnis der Abhängigkeit zu seinem geschichtlichen Lande stehe. So machte er es sich für die Zukunft zur Aufgabe, England durch Bekämpfung des Freistaates Widerstand zu leisten und diesen für eine vollständige Loslösung von England vorzubereiten.

Valera hatte mit gewohnter Energie für die Wahlen gearbeitet, die nun mehrere Monate zurückliegen. Zur Vorbereitung der hierfür nötigen Auslagen hatte er, besonders in Amerika, viel Geld gesammelt, und es war ihm gelungen, 45 Abgeordnete seiner Partei in das Parlament. Das Circaum genannt zu bringen. Diese wollten ihre Sitze einnehmen, ohne dem König den Treueid zu leisten, wurden aber deshalb vom Parlament ausgeschlossen. Da alle Vertreter Valeras ihnen ihre Sitze ohne den Eid zu verschaffen, ausichtslos blieben und er auf diese Weise sich und seine Partei zur Einflußlosigkeit verurteilt sah, gab er zuletzt zu, daß die Mitglieder seiner Partei den Eid ablegen sollten. Damit zogen sie in den Fall ein.

Von dieser Zeit an stand die Regierung, mit dem Präsidenten Cosgrave an der Spitze, in Gefahr, gefährdet zu werden. Denn dieser konnte, außer seiner eigenen Partei, die über keine Mehrheit verfügte, höchstens auf die Bauernpartei und die paar Anhängigen sich verlassen. Vereinigt mit den übrigen Oppositionsparteien, steht die Partei Valeras, der Regierung in fast gleicher Stärke gegenüber. Die Gelegenheit, die sich entgegenstehenden Kräfte zu messen, ließ auch nicht lange auf sich warten. Die Arbeiterpartei beantragte ein Misstrauensvotum gegen

die Regierung, um deren Arbeiter- und soziale Politik zu tadeln, sowie ihrer Unzufriedenheit gegen das neue Sicherheitsgesetz und die Änderung des Wahlgesetzes auszudrücken. Die Abstimmung wurde am 16. August vorgenommen und ergab das Resultat 71 gegen 71 Stimmen. Bei Stimmengleichheit fällt die Aufgabe der Entscheidung dem Sprecher des Hauses zu. Der Sprecher rettete die Regierung, indem er seine Stimme zu ihren Gunsten abgab.

Nach den Wahlen war der Vize-Präsident des Freistaates, Kevin O'Donnell, in Dublin auf offener Straße ermordet worden. Dieser konnte man der Täter nicht habhaft werden. Zwar schied man nicht die direkte Schuld an dieser Mordtat Valera und seiner Partei zu, u. Valera selbst hat dieselbe in den härtesten Ausdrücken verurteilt. Aber jedermann sieht in der anhaltenden Mordtätigkeit die Quelle dieser Mordtätigkeit, und die öffentliche Meinung ist höchst erbittert gegen ihn, zumal O'Donnell ein sehr edler Charakter war und die Gunst des Volkes in hohem Grade genoss. Es war wegen dieses Mordes, daß die Regierung einen Gesetzentwurf einbrachte, der das massenhafte Tragen von Waffen mit der Todesstrafe belegte. Dieser Entwurf wurde am 15. August vom Senat mit 11 gegen 7 Stimmen angenommen, nachdem er schon vorher das Haus der Abgeordneten passiert hatte. Auch war das Wahlgesetz in der Weise abgeändert worden, daß niemand als Kandidat für das Parlament auftreten kann, ohne sich vorher zur Ablegung des Treueides zu verpflichten.

Durch den Mord O'Donnells und den Tod der Gräfin Markievicz, welche beide Sitze im Parlament inne hatten, waren zwei Nachwahlen im Bezirke von Dublin notwendig geworden. Diese Wahlen fanden am 24. August, kurz nach dem Vertrauensvotum für die Regierung, statt. Ihr Ergebnis war für die Regierung günstig, und es bestand Hoffnung, daß die Gefahr der Auflösung des Parlamentes und der Ausschreibung allgemeiner Wahlen würde vermieden werden, zumal kurz vorher das Parlament bis zum 11. Oktober vertagt worden war. Doch löste Präsident Cosgrave das Parlament am 26. August auf und ordnete Neuwahlen an, die in drei Wochen abgehalten werden.

Der Zeitpunkt für Neuwahlen scheint vom Präsidenten Cosgrave sehr früh gewählt worden zu sein, und er unterhält die wohlberedigte Hoffnung, durch dieselben den Oppositionsparteien, und vor allem der Partei Valeras, große Verluste beizubringen. Eritens ist die Erinnerung an den Mord O'Donnells noch frisch im Gedächtnis des Volkes, welches die Opposition dafür verantwortlich macht. Gar viele Wähler, die vielstündlich für die gegenwärtige Politik wenig Sympathie hegen, schrecken vor Kampfmitteln zurück, die dem Verbrechertum anhängen, und fürchten für das Wohl des Staates, wenn dessen Regierung in die Hände gewissenloser Menschen fallen sollte. Außerdem sind Neuwahlen, besonders innerhalb einer so kurzen Zeit nach den letzten Wahlen, eine große Last für ein Volk. Nach den erwähnten Vorgängen wird der Opposition dafür die Schuld beigemessen, daß sie durch Anwendung aller Mittel, von denen manche der Berechtigung entbehren, die Regie-

Premier von British Columbia bestattet

John Oliver, der für zehn Jahre das Amt des Premiers in der Provinz British Columbia innehatte, wurde am 20. August in Victoria, B. C., unter der allgemeinen Teilnahme seiner Mitbürger zur Ruhe bestattet. Auch Vertreter der königlichen Familie, sowie Vertreter der kanadischen und auswärtigen Regierungen beteiligten sich am Leichenbegängnis. Der Verstorbene war vor 50 Jahren als ein mittelbarer Einwanderer nach B. C. gekommen. Er stand bei allen Wahlen der Bevölkerung in der höchsten Achtung. Am nämlichen Tage wurde N. D. McLean, bisher Finanz- und Unterrichtsminister, als Premier von B. C. eingeschoren. Die übrigen Mitglieder der Regierung behielten ihre Portfolios.

Die Regierung hat die Ausschreibung von Neuwahlen wegen Valera und seiner Partei kommen, die Wahlen, deren Vorbereitung nur drei Wochen dauern, höchst ungelogen. Die Parteiliste ist leer, eine Reise nach Amerika zur Sammlung eines Fonds ist ausgeschlossen und eine Sammlung unter seinen Anhängern würde kaum das erwünschte Resultat bringen. Eine Wahlkampfkosten aber, wie Valera sie verlangt, ist ihm nicht möglich. Die letzte Nachricht, daß nämlich Valera nicht an den Wahlen teilnehmen, hängt deshalb gar nicht so unwahrscheinlich. Was immer der Ausgang der irischen Wahlen sein möge, es steht zu hoffen, daß dem Lande bald ruhige und geordnete Verhältnisse beizubringen sein mögen. Irland steht als Staat noch in den Anfängen. Wenn ihm somit Unfreiheiten nicht erpart bleiben, darf kein anderer Staat Steine auf Irland werfen, zumal in vielen modernen Staaten ähnliche Straffreiheiten durchgesetzt worden sind.

Die Räumung des Rheinlandes

Das Diktat von Versailles ist seit Einführung des Christentums das grausamste und ungerechteste, das unter zivilisierten Völkern dem Besiegten vom Sieger auferlegt wurde. Trotzdem haben die ehemaligen Feinde Deutschlands schon bei mehreren Gelegenheiten sogar die Räumung dieses Diktates verweigert oder haben Zugeständnisse, die darin enthalten sind, als nicht vorhanden behauptet. Eines der wichtigsten Zugeständnisse betrifft die Räumung des Rheinlandes.

Artikel 431 des Diktates von Versailles lautet: „Wenn Deutschland vor dem Ablauf des Zeitraumes von 15 Jahren allen Verpflichtungen genügt, die für dasselbe aus den vorliegenden Verträgen entstehen, dann werden die Besatzungsstruppen unverzüglich zurückgezogen.“ Hierzu besteht eine authentische Auslegung vom 16. Juni 1919, die von Clemenceau, Lloyd George und Wilson unterzeichnet ist, besagend, daß die Voraussetzung für die Zurückziehung der Besatzung vorliege, wenn Deutschland zu einem früheren Datum Beweise seines guten Willens und befristete Garantien gegeben habe, die Erfüllung seiner Verpflichtungen zu sichern.“

Da Deutschland bereits Beweise seines guten Willens gegeben? Man kann es ohne Furcht der Wiederholung aussprechen, daß Deutschland seit

1919 das Möglichste getan hat, um seinen guten Willen zu zeigen und befristete Garantien zu geben, die demütigenden Forderungen der Alliierten zu erfüllen. Da man nun auf der einen Seite die unerbittlichen Schikanen und Plackereien der Forderungen und auf der anderen Seite die unterwürfige und anhaltende Nachgiebigkeit der Erfüllenden betrachtet, so muß man sich wahrhaftig wundern, daß ein so viel gelobtes Volk wie Deutschland es seit Versailles war, nicht verweigert hat. Deutschlands Gegner haben sich an diesen Schandspiegel ergötzt und über seine Verdemütigung gejubelt. Aber die Tatsache, daß es noch im größten Unglücke den Mut nicht verloren hat und sich mit stiller Energie im Übermaß bemüht hat, wird ein Beweis der unbegrenzten Mächtigkeits der deutschen Geschichte. Neben der deutschen Nation konnte das Deutsche Reich nach Versailles nicht mehr existieren.

Deutschland also hat schon längst den geforderten guten Willen gezeigt, so in einem viel mehreren Ausmaß, als ein vernünftiger Mensch oder vernünftiges Volk erwarten konnte. Man braucht dabei bloß an die Tatsache des Vastes, an das Verweigen des Vastes, an die Verweigen und die Verweigen zu denken. Darum als erfüllt sich für die Alliierten die Pflicht einer sofortigen Räumung des Rheinlandes: Diese Räumung hätte schon längst vollzogen werden sollen.

Aber ist denn wirklich die deutsche Entschlossenheit bereits durchgefallen? Gerade auf diesem Gebiete hat Deutschland das höchste Maß an Entschlossenheit geleistet. Immer und immer wieder wurden die Gegner Anzeichen für das Gegenteil auf und behaupten auf deren Abweisung, obgleich sie mit Mühe und Anstrengung nicht d. geringste um zu tun hatten immer u. immer wieder auf Deutschland nach und fügte sich in die unzulässigen Forderungen. Erst kürzlich hat die deutsche Regierung dem Kommando der Alliierten die Rückführung der Alliierten Truppen das Rheinland verweigert? — Geschicht es nicht, es liegt ein offenkundiger Verstoß gegen den Vertrag vor.

Der „Manchester Guardian“ schrieb am 9. Juli: „Das höchste wichtige Ergebnis der vollen Erfüllung bezieht sich auf die völlige Räumung des Rheinlandes.“ Die Räumung wird ein Vergehen gegen den Richter von Locarno sein und die alliierten Unterdrückung unter dem Paß in Mißverständnis ziehen. Denn durch die Unterdrückung derselben Alliierten wurde in Artikel 431 des Friedensvertrages die sofortige Räumung verbrieft unter Bedingungen, die heute erfüllt sind.“ — Die „Westminster Gazette“ sagt, die Räumung des Rheinlandes sei heute keine Frage des „guten Willens“ mehr, sondern lediglich eine Frage der Erfüllung des Friedensvertrages durch die Alliierten. — Sogar Lloyd George stellt sich ganz auf diesen Standpunkt in einem Aufsatze, den er neulich in der „Wiener Neuen Freien Presse“ schrieb. Darin kommt er zu dem Schluß: „Die Fortdauer der Rheinlandbesetzung ist ein klarer Vertrauensbruch.“ — Auch ein französischer Blätter — leider so weit nur folde von sozialistischer Färbung — treten bereits dafür ein, daß das deutsche Recht nach Artikel 431 den Abzug der Alliierten vom Rhein fordere.

(Fortsetzung auf S. 4.)

Das gärende Rußland

Von Dr. v. Meitlin

Rußland steht im Zeichen einer innerpolitischen Spannung, wie sie seit den Zeiten des Striegkommunis nicht mehr dagewesen ist. Der brutale Terror der kommunistischen Regierung löst in jeder Woche die Zahl der Verhafteten auf mehrere Tausend und die Zahl der Erschossenen auf mehrere Hundert an. Die Verhaftungen führen zu einer Verwirrung innerer, neuer kommunistischer Gruppen und Verschwörungen und zu verzweifelter Heftigkeit der Regimentsvertreter. Inzwischen werden Verhaftungen, Aufstände und Attentate gemeldet. Die Verhältnisse entwickeln sich nach und nach zu einem schmerzlichen inneren Kampf um die Zukunft des Reiches. Die Verhältnisse in einem so großen Staat sind in einem so großen Staat nicht leicht zu übersehen. Die Verhältnisse in einem so großen Staat sind in einem so großen Staat nicht leicht zu übersehen.

Es ist von großer Wichtigkeit, in dieser Zeit den ersten Schritt zu tun, um die innere Einheit zu bewahren und die innere Einheit zu bewahren. Die Verhältnisse in einem so großen Staat sind in einem so großen Staat nicht leicht zu übersehen. Die Verhältnisse in einem so großen Staat sind in einem so großen Staat nicht leicht zu übersehen.

Die Verhältnisse in einem so großen Staat sind in einem so großen Staat nicht leicht zu übersehen. Die Verhältnisse in einem so großen Staat sind in einem so großen Staat nicht leicht zu übersehen. Die Verhältnisse in einem so großen Staat sind in einem so großen Staat nicht leicht zu übersehen.

Die Verhältnisse in einem so großen Staat sind in einem so großen Staat nicht leicht zu übersehen. Die Verhältnisse in einem so großen Staat sind in einem so großen Staat nicht leicht zu übersehen. Die Verhältnisse in einem so großen Staat sind in einem so großen Staat nicht leicht zu übersehen.

der politischen Folgezeit und ihres Spionagensystems gegen diese Streife nicht, kommen sie aber nicht zur Entfaltung. Eine besondere Art dieser Gruppe bilden die national besessenen Streife der einzelnen Bundesrepubliken, die eine größere Selbstständigkeit gegenüber Moskau aber auch eine Loslösung aus dem Reich der Sowjetunion anstreben. Es ist bekannt, daß diese Streife, namentlich in der Ukraine, in Weißrußland und im Kaukasus dem Streik nicht wenig zu schaffen machen. Zu erwarten ist, daß diese Streife, namentlich in der Ukraine, in Weißrußland und im Kaukasus dem Streik nicht wenig zu schaffen machen. Zu erwarten ist, daß diese Streife, namentlich in der Ukraine, in Weißrußland und im Kaukasus dem Streik nicht wenig zu schaffen machen.

Die Verhältnisse in einem so großen Staat sind in einem so großen Staat nicht leicht zu übersehen. Die Verhältnisse in einem so großen Staat sind in einem so großen Staat nicht leicht zu übersehen. Die Verhältnisse in einem so großen Staat sind in einem so großen Staat nicht leicht zu übersehen.

Die Verhältnisse in einem so großen Staat sind in einem so großen Staat nicht leicht zu übersehen. Die Verhältnisse in einem so großen Staat sind in einem so großen Staat nicht leicht zu übersehen. Die Verhältnisse in einem so großen Staat sind in einem so großen Staat nicht leicht zu übersehen.

Die Verhältnisse in einem so großen Staat sind in einem so großen Staat nicht leicht zu übersehen. Die Verhältnisse in einem so großen Staat sind in einem so großen Staat nicht leicht zu übersehen. Die Verhältnisse in einem so großen Staat sind in einem so großen Staat nicht leicht zu übersehen.

(Fortsetzung auf Seite 4.)

Krenz und Halbmond

Roman von Felix Rabor.

(Fortsetzung)

„So werden wir die Fiterne sel...“

Die „Lernen von Stambul“...“

Die Soldaten waren in größter...“

„Hier wohnen keine bösen Geis...“

„Ob du jurid?“...“

Saffan trat mit den „Franken...“

Der Wächter war ein härterer...“

„Ihr braucht nicht hineintre...“

„Wenn es so ist...“

„Nein — aber er wird nach der...“

„Niemand darf hin...“

Die Soldaten bestanden, zwar ih...“

„Nichts da, du Dreibeberer...“

Der Herr ließ sich das nicht poe...“

„Die Fiterne faden!“...“

Die drei Männer erstiegen den...“

Leo und Miß Walford...“

Leo scharte mit den Fieser...“

„Schwerlich klang der Rauch...“

„Nein,“...“

„Vorsicht!“...“

„Vorsicht!“...“

„Vorsicht!“...“

„Vorsicht!“...“

„Vorsicht!“...“

„Die Fiterne faden!“...“

„Die Fiterne faden!“...“

„Die Fiterne faden!“...“

„Die Fiterne faden!“...“

„Die Fiterne faden!“...“

„Die Fiterne faden!“...“

„Die Fiterne faden!“...“

„Die Fiterne faden!“...“

„Die Fiterne faden!“...“

„Die Fiterne faden!“...“

„Die Fiterne faden!“...“

„Die Fiterne faden!“...“

„Die Fiterne faden!“...“

„Die Fiterne faden!“...“

„Die Fiterne faden!“...“

„Die Fiterne faden!“...“

„Die Fiterne faden!“...“

„Die Fiterne faden!“...“

„Die Fiterne faden!“...“

„Die Fiterne faden!“...“

„Die Fiterne faden!“...“

„Die Fiterne faden!“...“

„Die Fiterne faden!“...“

„Die Fiterne faden!“...“

„Die Fiterne faden!“...“

„Die Fiterne faden!“...“

„Die Fiterne faden!“...“

„Die Fiterne faden!“...“

„Die Fiterne faden!“...“

„Die Fiterne faden!“...“

„Die Fiterne faden!“...“

„Die Fiterne faden!“...“

„Die Fiterne faden!“...“

„Die Fiterne faden!“...“

„Die Fiterne faden!“...“

„Die Fiterne faden!“...“

„Die Fiterne faden!“...“

„Die Fiterne faden!“...“

„Die Fiterne faden!“...“

„Die Fiterne faden!“...“

„Die Fiterne faden!“...“

„Die Fiterne faden!“...“

„Die Fiterne faden!“...“

„Die Fiterne faden!“...“

„Die Fiterne faden!“...“

„Die Fiterne faden!“...“

„Die Fiterne faden!“...“

„Die Fiterne faden!“...“

„Die Fiterne faden!“...“

„Die Fiterne faden!“...“

„Die Fiterne faden!“...“

„Die Fiterne faden!“...“

Sacred Heart Academy

Regina, Sask. Dasselbe Institut, von den Sisters of Our Lady...“

Weitere Auskunft erteilt: Reverend Mother Superior.

NCL NORTH GERMAN LLOYD

Schiffskarten Für direkte Verbindung zwischen Deutschland und Canada...“

Norddeutscher Lloyd Generalagentur für Canada: G. L. Maron, General-Agent...“

Aus einem Briefe des Ehrw. Joh. Nep. Neumann, an dessen Grab der Central-Verein tagt.

Es gehört zu den merkwürdigsten Erdenbegebenheiten des 19. Jahrhunderts, daß das deutsche Volk, welches so schwer unter den Folgen des kirchenfeindlichen Josephinismus gelitten, eine Anzahl geradezu hervorragender Priester und Ordensmänner in unser Land zu schicken vermochte. Darunter so heiligmäßige Vertreter ihres Standes wie Vater Beminger und Vater Johann Nepomuk Neumann, an dessen Grabstätte gerade in diesen Tagen die Vertreter des Central-Vereins und des Frauenvereins versammelt sind.

Turch einen Brief eines anderen heiligmäßigen österreichischen Priesters, des edlen späteren Bischofs Saragosa, war in Neumann, noch ehe er die Priesterweihe empfangen hatte, der Entschluß gefaßt, sich auch dem Missionswerk in der Neuen Welt zu widmen.

Am 2. Juni 1836 landete er in Amerika, das nun die Stätte seines seelenerfüllten Wirkens werden sollte. Bereits wenige Wochen nach seiner Ankunft in New York, und zwar am 25. Juni 1836, wurde er von Bischof Dubois zum Priester geweiht und in den westlichen Teil des Staates New York geschickt. Ein bedeutender Brief aus der Zeit seines Aufenthaltes in jenem Gebiet, datiert am 5. September 1837, gewährt einen Einblick nicht nur in die damaligen Zustände in einem noch verhältnismäßig wenig entwickelten Teil unserer Landes, sondern auch in die Gemütsart des jungen Priesters aus Böhmen, der nach österreichischer Sitte die Eltern, an die das Schreiben gerichtet ist, noch immer ehrfürchtig mit Sie anredet. Das in dem Bericht der Leopoldinen Gesellschaft auf das Jahr 1838 abgedruckte Schreiben lautet:

Liebe Väter!
Etwas ist mir vornehm, erst auf die Verantwortlichkeit meiner Briefe zu warten, bevor ich Sie über meine gegenwärtige Lage in Kenntnis setze, so freudig ich demnach der Gedanke, in welcher bangen Bedrängnis Sie stets meinzuwerden sein werden, an Sie, wie ich hoffe, mit einem neuen Schreiben zu erfreuen.

Sie werden sich wohl ohne Zweifel auf mein Versprechen erinnern, daß ich Ihnen nämlich alle meine Verhältnisse so beschreiben wollte, wie sie in der Tat sind, und dies kann ich nun umso leichter, als ich keine Ursache habe zu befürchten, daß Sie darüber entweder aus allzu großer Freude, noch aus allzu großer Trauer gefährlich angegriffen werden könnten.

Auf Befehl des Hochwürden Herrn Bischofs von New York wohne ich jetzt gewöhnlich hier in sogenannten Nordbüsch, weil sich um die in demselben befindliche Kirche zum heil. Johannes dem Täufer zuerst eine Gemeinde wird veranlassen lassen. Wie ein alter deutscher Kaiser mit seinem Hofstaat, so ziehe auch ich mit meinen kirchengerätlichen herum in meinen drei alten Kongregationen: Williamsville, Nordbüsch, und an der Congo-Creef (Camaoa Creef). Zu diesen kommen nun noch zwei neue, denn ich erhielt zwei Acker Landes von einem Amerikaner, um eine Kirche darauf zu bauen; u. an Niagara Wasserfall macht die ziemlich große Anzahl Franzosen u. Engländer ebenfalls eine Kirche, oder doch eine Kapelle notwendig. Sie, meine lieben Väter, hätten sich wohl ebenso wenig als ich beim Anblicke des Kupferfildes, welcher den Wasserfall des Niagara vorstellt, je träumen lassen, daß er einst in dem Bezirke meiner Pfarrei liegen werde. Ich höre ihn bei ruhiger Bitterung hier in meiner Wohnung, besonders Morgens und Abends, gleich einem seltsamen Jagellschauer brausen, zwar solchen habe ich ihn bis jetzt noch immer nicht; aber in 14 Tagen werde ich hinkommen.

Hier in Nordbüsch wohne ich im Hause eines Leiharbers, der mir auch für die Bezahlung in der anderen Welt die Kost gibt, und mir eine Kammer eingeräumt hat, die aber, und auch meiner einstigen Kammer zu Hause so ziemlich ähnlich ist, nur ist sie weder aus Ziegeln noch aus Steinen gebaut, sondern aus Zunderholz und Eichenholz. Meine Einrichtung besteht aus 4 Stühlen, die ich neulich von mei-

Die Bilder und Rosenkränze habe ich alle verteilt, bis auf den silbernen Rosenkranz, womit ich einen inbisherigen Hauptplatz ein Prälaten werden werde. Ich bitte, mir wieder mit dieser Gelegenheit einen guten Bescheid zu schicken. Die Bilder zum heiligen Geiste und die Rosenkränze kommen mir sehr gut an; denn da ich weder Silber noch Rosenkränze habe, muß ich jene Prälaten die Stelle von beiden vertreten. Eben so auts Thema löst mir die Maria, das Rosenbild, dieses Andenken an Praxidat und seine Missionsfreunde, samt an zu zereichen, denn es wird bald alle Wochen ein- oder mehrmals ein- und ausgenutzt. Ich hätte wegen eines neuen schon längst gerne an den Boden Herrn Teichant geschrieben, allein ich zweifle, daß er noch lebt, denn sonst würde er mir auf meine Briefe gewiß antworten haben.

Mainz und seine Museen

Von Hans Ludw. Pohlenbach (Für den Autoren, der diese uraltdeutsche Stadt am Rheinflusse des Rheins und des Rheins besucht.)

(Fortsetzung.)

Das Römisch-Germanische Zentral-Museum.

Das Ziel des Vorfes, von dem verdienten Archäologen Ludwig Lindenschmit im Jahre 1852 gegründet wurde, war die Zusammenstellung von Aufzeichnungen über die Geschichte der Urgeschichte des deutschen Volkes durch Schaffung einer übersichtlichen Sammlung der wichtigsten Altertümer während der Vorzeit und der angrenzenden Länder in Originalen oder naturgetreuen Nachbildungen.

Wenn das, zu gleicher Zeit ins Leben gerufene Germanische Museum in Mainz die Aufgabe hatte, die Entwicklung der germanischen Kultur des christlichen Mittelalters und der Neuzeit aufzuzeigen, so sollte sich das Römische Zentral-Museum die Aufgabe widmen und die „reinen Denkmale dunkler Vorzeit bis zur Zeit Karls des Großen“ umfassen. Das gerade Mainz zum Sitz dieses Museums gewählt wurde, war in erster Linie wohl darauf zurückzuführen, daß sich nirgends sonst so viele deutsche und römische Geschichte in nächster Nähe verbunden sind, an keinem anderen Ort sich römische und germanische Altertümer mehr finden und überlagern als hier. Die Wahl von Mainz hat sich dann auch mit der Zeit als außerordentlich glücklich erwiesen; denn in der Tat gibt es keine andere Stadt, die für die Erläuterung eines derartigen Unternehmens günstigere Bedingungen bietet.

Lindenschmit konnte in den ersten Jahren seiner Wirkenszeit allerdings kaum hoffen und erwarten, daß seine Gründung einmal zu der unumstößlichen Bedeutung gelangen würde, die ihr heute zukommt. Erst nach 20-jähriger, an Enttäuschungen reicher Tätigkeit hatte er die Freude, den Bestand seines Werkes geändert zu sehen, nachdem der deutsche Reichstag und der Bundesrat ihm aus Reichsmitteln einen jährlichen Zuschuß gewährten, der 1877 noch wesentlich erhöht wurde und verdiente andere Staaten, insbesondere aber Sachsen, ebenfalls Jahreszuschüsse leisteten.

Ein nationaler Gedanke liegt der Errichtung des Museums zugrunde. Lindenschmit kam es vor allen Dingen darauf an, das deutsche Volk auf einen ureigenen Besitz hinzuweisen, an dem es solange adules vorübergegangen war. Gewiß ist die Wissenschaft international. Die nationalen Schranken müssen fallen, wenn der Blick frei und ungehindert ins große, blühende Land der Erkenntnis dringen soll. Aber die ungeheure Vielgestaltigkeit der Formen dieses Landes erschließt sich doch nur dem Auge, das in der Enge desdort ist, das sich nicht verwirren und blenden läßt. Wer die großen in internationalen Zusammenhänge erfaßt, muß unüberderrt einmal bei seinem eigenen Volk Einsicht halten, muß der Vergangenheit dieses Volkes nachgehen und die Wurzeln bloßlegen, aus denen es Nahrung schöpft, um zu dem zu werden, was es heute ist.

Es wird zweifellos sein, sich bei einem Rundgang durch die Sammlungen d. Tafelchen immer zu vergegenwärtigen und nie den nationalen Grundgedanken zu vergessen, der hier verwirklicht wurde und der auch die streng genährte Richtung für den Weiterausbau bleibt. Aus der Fülle des Behobenen entwirft sich dann erst das rechte Bild, das freilich jetzt genug erschaut. Aus hundert von Farbentönen ist es gefärbt.

International Loan Company
404 T. St. & Loan Building — Winnipeg, Manitoba
Wir haben die besten Kreditbedingungen und die besten Zinssätze.
F. J. Panzer, Vertreter. F. W. Fritz, Geschäftsführer.

Bauholz und alles Bau-Material,
..... **Kohlen-Verkaufsstelle**

BULLDOG Getriebe-Pumpenmaschinen **DeLAVAL** Rahn-Separatoren
BRUNO LUMBER & IMPLEMENT CO.
P. A. SCHWINGHAMER, PROP.

Baldwin-Hotel
Saskatoon
Saubere Zimmer, gute Mahlzeiten, Hochliebe Bedienung.
Günstiger am Hotel für jeden Zug.
Man spricht Deutsch.

All kinds of Meat
can be had at
Pitzel's Meat Market
The place where you get the best and at satisfactory prices.
WE BUY Cattle, Hogs, Sheep and Poultry. If you have them to sell let us know, we pay highest prices.
Pitzel's Meat Market
Livingstone St. HUMBOLDT, Ph 25
Katholiken immerfort & latt!

Expert Watch Repairing
and Jewelry Manufacturing at lowest prices.
Mail orders shipped same day as received.
McCARTHY'S Wholesale and Retail
Jewelry Store sells for less.
Double Flag. SASKATOON, Sask.

Weggerei und Würstgerei.
Wir empfehlen unsere Schmidt'sten Würste aller Art, sowie Schinken, Speck und reines Schweinefleisch. Wir importieren Schweizerkäse, Kasehölzer, Bergkase, Limburger, Trappist usw.
Wiederverkäufer gelobt, und erhalten Rabatt.

Für frische Eier, Putter, lebendes und geschlachtetes Geflügel, Kühe, Schafe und fettes Grochwild bezahlen wir höchste Preise.
The Empire Meat Market, Ltd., Saskatoon, Sask.
390 second Ave. S. G. C. HANSELNANN, Geschäftsführer.

THE HUMBOLDT CENTRAL MEAT MARKET
Alles Fleisch aller Art stets vorrätig.
Unser Spezialität: **Weggerei Würste.**
Print und Emme Rabe, Kallbein, Schinken und G. H. und Lebend oder geschlachtet. — Wir besorgen höchste Preise.
JOHN SCHAEFFER, PROP. - HUMBOLDT, SASK.

Um auf der Farm Erfolg zu haben!
Dies sind die besten Erfahrungen, die Sie in einem Jahr (bis 1926) zu machen, wenn Sie den besten Pflanzplan für Ihren Farm betreiben. Ein Leitfaden, der Sie durch den Sommer und Herbst führt, um die besten Pflanzen zu wählen, die Sie in Ihren Farm betreiben können. Ein Leitfaden, der Sie durch den Winter führt, um die besten Pflanzen zu wählen, die Sie in Ihren Farm betreiben können. Ein Leitfaden, der Sie durch den Sommer und Herbst führt, um die besten Pflanzen zu wählen, die Sie in Ihren Farm betreiben können.
Plant von Montreal
Humboldt: — R. N. Bell, Manager.
St. George: — J. B. Stewart, Manager.
Saskatoon: — G. H. Harman, Manager.
Prince Albert: — C. C. Gamble, Manager.
Moose: — E. A. Leifer, Acting Manager.
Lakeland: — B. C. Downey, Manager.

CANADIAN PACIFIC STEAMSHIPS
Wochenweis Expeditionen nach dem alten Lande
Wir sind zu Weihnachten und Neujahr beabsichtigen wollen, in die Westsee zu fahren, die Weltreise zu machen.
Die einzige derartigen Expeditions nach Europa werden 11 bis 16 gen. werden.
Wir haben eine große Anzahl an Bord, um Sie zu begleiten, und eine kleine Anzahl an Bord, um Sie zu begleiten.
Unsere drei modernen Expeditionen **Empress** sind die größten und schnellsten Schiffe nach Kanada. Unsere Schiffe haben 22 Kabinen, beste Küche, Kabinen für Touristen und beste Betten. Unsere Expeditions sind mit 2, 4, 6 und 8 Kabinen. Jede Kabinen hat ein **Charmoir** und andere europäische Kabinen.
Der nächste Fahrplan (wenn) für Expeditionen, die von Europa kommen, ist im nächsten Heft.
Europäische Expeditionen nach Nordamerika werden sehr bald stattfinden. Wenn man nicht mit dem nächsten Schiffe nach Nordamerika, aber man sollte eine fremde eigene Expedition machen.
W. C. CASEY, General Agent
372 MAIN STREET WINNIPEG, MAN.

„Purity Bäckerei“
Die einzige deutsche Bäckerei in der Gegend von Humboldt.
Erich Müller,
früher mit Karl Schulz.
Frisches Gebäck, Brot, Pasteten, Kuchen, Ice Cream u. s. w. stets vorrätig. Es werden auch leichte Lunches promptly geliefert.
Jeder Tag wird frisch gebacken.
Phone 126. Main Straße, Humboldt, Sask.
(Fortsetzung auf S. 7)

...flemy...
...nd...
...ien...
...kommen...
...der...
...yd...
...Agent...
...Man...
...Sask...
...er...
...nt...
...ent...
...nt...
...nt...
...nt...

St. Peters Bote

Herausgegeben von den Benediktinern der St. Peters Abtei zu Münster, Salsachmann, Canada.

Preis für Canada \$2.00 das Jahr: für die Ver. Staaten und das Ausland \$2.50. Das Abonnement ist vorausbezahle.

Wegen Anzeigenverträge wende man sich an die Redaktion. Anzeigen, Korrespondenzen usw. sollen spätestens am Montag ein- treffen. Adresse: St. Peters Bote, Münster, Sasf., Canada.

1927 Kirchenkalender 1927

Table with 3 columns: Juli, August, September. Lists names of saints and feast days for each month.

Gebotene Feiertage.

Zeit der Verheimlichung des Herrn. Neujahr, Samstag 1. Januar. Fest der hl. Drei Könige, Donnerstag 6. Januar.

Gebotene Fasttage.

Quatemberlage: 9. 11. 13. März. 8. 10. 11. Juni. 21. 23. 24. September.

Welt-Rundschau.

Die Räummung des Rheinlandes.

(Fortsetzung von Seite 1.)

Natürlich erheben sich vor allem in Frankreich, zahlreiche Stimmen gegen die Räummung des Rheinlandes.

Von den Gegnern der Räummung werden verschiedene Gründe angeführt, warum die Alliierten im Rheinlande bleiben müssten.

Folgender Artikel der Chicago Tribune sagt, daß auch in Amerika die Forderung der Gerechtigkeit sich den Weg zu bahnen beginnt.

Geistige Gesundheit und Wahre Bildung

Zielische Krankheit ist immer das Gegenteil geistiger Reife, ungebildeten Glaubens.

Der Mensch ist von Natur aus geistig gesund. Er will seinen Geist bilden, er will sich erheben über alle niedrigen Interessen.

Wenn der Mensch an seiner physischen Gesundheit forschen will, muß er sich zuerst der geistigen Gesundheit widmen.

In einem Leben ohne Leiden, ohne nennenswerte Leiden, erschaffen leicht die Seiten der Seele.

Das gärende Rusland

(Fortsetzung von Seite 4.)

Triebmittel und hoher Steuern ausbleiben. Nun kommt hinzu, daß Russland seit dem Bruch mit England von Kriegsgeldern erfüllt ist.

Die Stellung des Bauern hier zu ist mehr als eindeutig. Krieg bedeutet für ihn Requisition seiner Erzeugnisse, Fortnahme von Vieh und Pferden.

Am gefährlichsten jedoch ist ohne Zweifel die dritte Gruppe, die durch die oppositionellen Kreise der eigenen kommunistischen Partei gebildet wird.

Etwas anderes ist es, wie gesagt, mit einer Stimme wie Kennes. Der Engländer hat den Vätern des Damesplans nahe genug gestanden.

Das ist die Gefahr für den Streit nicht gering ist, und daß mit Zug und Recht von einer Wahrung innerhalb der russischen Bevölkerung, wie sie bisher nicht dagewesen ist, gesprochen werden kann.

Das heißt die Gefahr für den Streit nicht gering ist, und daß mit Zug und Recht von einer Wahrung innerhalb der russischen Bevölkerung, wie sie bisher nicht dagewesen ist, gesprochen werden kann.

Das heißt die Gefahr für den Streit nicht gering ist, und daß mit Zug und Recht von einer Wahrung innerhalb der russischen Bevölkerung, wie sie bisher nicht dagewesen ist, gesprochen werden kann.

Das heißt die Gefahr für den Streit nicht gering ist, und daß mit Zug und Recht von einer Wahrung innerhalb der russischen Bevölkerung, wie sie bisher nicht dagewesen ist, gesprochen werden kann.

Das heißt die Gefahr für den Streit nicht gering ist, und daß mit Zug und Recht von einer Wahrung innerhalb der russischen Bevölkerung, wie sie bisher nicht dagewesen ist, gesprochen werden kann.

Passivität und Davesplan

Von Dr. Paul Koberbach

Berlin, 27. Juli 1927. John Maynard Kennes hat kürzlich in der 'Londoner Nation' geschrieben:

'Der Davesplan wird planmäßig zusammenbrechen. Wahrscheinlich haben seine Urheber nicht erwartet, daß er sich bewähren wird.'

Es ist nicht zweifelhaft, wenn in deutschen Blättern allwählig darüber geschrieben wird, daß die Davespläne auf die Dauer unertragbar sind.

Es ist möglich, daß diese außerordentliche Passivität zum kleineren Teil durch eine etwas zu niedrige Bewertung der Ausfuhr und eine etwas zu hohe der Einfuhr entstanden ist.

Etwas anderes ist es, wie gesagt, mit einer Stimme wie Kennes. Der Engländer hat den Vätern des Damesplans nahe genug gestanden.

Das ist die Gefahr für den Streit nicht gering ist, und daß mit Zug und Recht von einer Wahrung innerhalb der russischen Bevölkerung, wie sie bisher nicht dagewesen ist, gesprochen werden kann.

Das heißt die Gefahr für den Streit nicht gering ist, und daß mit Zug und Recht von einer Wahrung innerhalb der russischen Bevölkerung, wie sie bisher nicht dagewesen ist, gesprochen werden kann.

Das heißt die Gefahr für den Streit nicht gering ist, und daß mit Zug und Recht von einer Wahrung innerhalb der russischen Bevölkerung, wie sie bisher nicht dagewesen ist, gesprochen werden kann.

Das heißt die Gefahr für den Streit nicht gering ist, und daß mit Zug und Recht von einer Wahrung innerhalb der russischen Bevölkerung, wie sie bisher nicht dagewesen ist, gesprochen werden kann.

Das heißt die Gefahr für den Streit nicht gering ist, und daß mit Zug und Recht von einer Wahrung innerhalb der russischen Bevölkerung, wie sie bisher nicht dagewesen ist, gesprochen werden kann.

Das heißt die Gefahr für den Streit nicht gering ist, und daß mit Zug und Recht von einer Wahrung innerhalb der russischen Bevölkerung, wie sie bisher nicht dagewesen ist, gesprochen werden kann.

Auslande aufgenommen wurde. So schreibt z. B. die 'Neue Züricher Zeitung': 'Wenn die Ausgaben des Reichs im Rechnungsjahre 1926-27 gedeckt werden sollten, so müßte ein 'draufliches Verfahren' angewendet werden. Die auswärtigen Beziehungen des Schweizer Bundes sind bekannt genug, und es ist nicht schwer zu sehen, daß hier in veralteter Form eine Staatsreform vorliegen angebrocht wird.'

Die Sparmaßnahmenfrage im Reich und in den Ländern, die im wesentlichen ja auch eine Frage der Rationalisierung ist, soll hier nicht weiter berührt werden.

Es ist möglich, daß diese außerordentliche Passivität zum kleineren Teil durch eine etwas zu niedrigen Bewertung der Ausfuhr und eine etwas zu hohe der Einfuhr entstanden ist.

Etwas anderes ist es, wie gesagt, mit einer Stimme wie Kennes. Der Engländer hat den Vätern des Damesplans nahe genug gestanden.

Das ist die Gefahr für den Streit nicht gering ist, und daß mit Zug und Recht von einer Wahrung innerhalb der russischen Bevölkerung, wie sie bisher nicht dagewesen ist, gesprochen werden kann.

Das heißt die Gefahr für den Streit nicht gering ist, und daß mit Zug und Recht von einer Wahrung innerhalb der russischen Bevölkerung, wie sie bisher nicht dagewesen ist, gesprochen werden kann.

Das heißt die Gefahr für den Streit nicht gering ist, und daß mit Zug und Recht von einer Wahrung innerhalb der russischen Bevölkerung, wie sie bisher nicht dagewesen ist, gesprochen werden kann.

Das heißt die Gefahr für den Streit nicht gering ist, und daß mit Zug und Recht von einer Wahrung innerhalb der russischen Bevölkerung, wie sie bisher nicht dagewesen ist, gesprochen werden kann.

Das heißt die Gefahr für den Streit nicht gering ist, und daß mit Zug und Recht von einer Wahrung innerhalb der russischen Bevölkerung, wie sie bisher nicht dagewesen ist, gesprochen werden kann.

Das heißt die Gefahr für den Streit nicht gering ist, und daß mit Zug und Recht von einer Wahrung innerhalb der russischen Bevölkerung, wie sie bisher nicht dagewesen ist, gesprochen werden kann.

Das heißt die Gefahr für den Streit nicht gering ist, und daß mit Zug und Recht von einer Wahrung innerhalb der russischen Bevölkerung, wie sie bisher nicht dagewesen ist, gesprochen werden kann.



Volkverein deutsch-canadischer Katholiken

Ronald Meyer, O. M. L., Generaldirektor, Madin, East.
Ged. P. Scherer, O. M. L., Generaldirektor, Madin, East.

St. Peters-Kolonie.

Watson. — Sonntag, den 28. August, hatte die Gemeinde Watson ein großes Freudenfest, da etwa 65 Kinder die feierliche Kommunion u. das hl. Sakrament der Firmung empfangen.

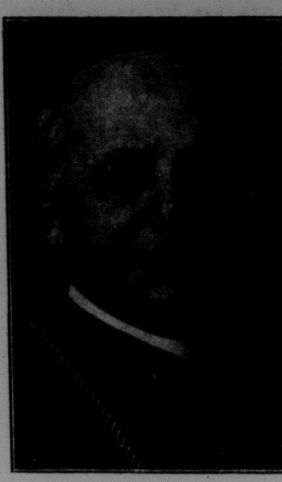
Watson. — Sonntag, den 28. August, hatte die Gemeinde Watson ein großes Freudenfest, da etwa 65 Kinder die feierliche Kommunion u. das hl. Sakrament der Firmung empfangen.

Annahem. — Am 18. August wurde Frau Louise Hoffmann, geb. Wöhnen, nach einem Requiem-Sakrament auf dem Friedhofe zu Annahem begraben.

Annahem. — Am 18. August wurde Frau Louise Hoffmann, geb. Wöhnen, nach einem Requiem-Sakrament auf dem Friedhofe zu Annahem begraben.

Wasser. — Montag abends, den 20. August trafen alle Sodas, Pastres, welche auf Parreien tätig sind, im St. Peters-Kloster ein, um mit den übrigen Mitgliedern der Aitei die hl. Erezitien zu machen.

Wasser. — Montag abends, den 20. August trafen alle Sodas, Pastres, welche auf Parreien tätig sind, im St. Peters-Kloster ein, um mit den übrigen Mitgliedern der Aitei die hl. Erezitien zu machen.



St. Gnaden Vincent Behrle, Bischof von Bismarck, N. D., welcher die Erezitien im St. Peters-Kloster leitet.

Wahrsburg. — Der Sodas P. Matthias erhielt die Nachricht, daß am 13. August Herr Joseph Maifiniger zu Lansdown, Kennebec, an Magenkrebs gestorben sei.

Das geduldige Männlein

Allerwegen hört man die Klage, daß die Männer so langsam und schwer nach Hause finden, während die Frau dabeim bittere Stunden verbringen und in Geduld und Aufmerksamkeit den treuen Gatten erwarten.

So war es beim Stachel in Sälaa moos. Jörg, der Mann, setzte keinen Fuß über die Hauschwelle, außer wenn er zur Arbeit ging oder auf einen nahegelegenen Markt.

Einmal kam der Jörg zeitlich des Nachmittags von einem Riebtisch nach Hause, war tobnüch und heiligungarig.

Carmel. — Der Sodas P. Matthias verlor Mrs. Jos. King mit dem hl. Sakramenten, bevor sie nach dem Hospital in Humboldt verbracht wurde.

St. Scholastica. — Vor seiner Abreise schickte der Sodas P. Matthias folgende Krankenkarte an die hl. Schwestern: Anna Schorkow, Paul Schildwons, Mr. Wierowski, Martin Wierowski und Mrs. Grunsky.

Münster Getreidepreise: Mittwoch, den 31. August 1927

Table with 2 columns: Grain type and Price. Includes items like Weizen No. 1, Rothern 1 28 1 35, etc.

Bäher Weizen bringt 8 Cents und feuchter Weizen 20 Cents weniger als der Grad zu dem er gehört.

CHEVROLET THE GREATEST Value IN CHEVROLET HISTORY



Qualität nahm immer den ersten Platz ein beim Chevrolet. Und nie zuvor hat das Chevrolet so viel Gewicht auf Qualität gelegt.

Table with 2 columns: Car model and Price. Includes Touring, Roadster, Sport Roadster, Coupe, Cabriolet, Coach.

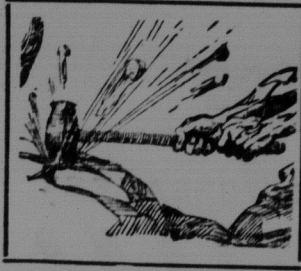
KELLY BROTHERS Sales and Service HUMBOLDT, SASK THE MOST AMAZING Quality in CHEVROLET HISTORY

Special Clearance Women's & Men's Fine Shoes

To make room for a large shipment of fall shoes we are offering you these splendid values at reduced prices.

We also have a special price on ladies' patent one strap slippers with light trimmings and either the medium or the high heels.

BRUSERS LIMITED WHERE EVERYBODY GOES



Sprüh-Funken

Wer alles tut zur rechten Zeit, Der hat zu allem reichlich Zeit. ... Wer schon für dich aus nichts gemad: Die tausend lieben, schönen Taten, Mann leidt aus Tränen hier gemad, Dir dort eini edle Perlen moden.

Arbeitet Hand in Hand mit der Schule

Die schönen Zeiten der Ferien sind nun bald wieder vorüber und die verschiedenen Schulen werden ihr lehrreiches Werk wieder aufzunehmen. ... Arbeitet Hand in Hand mit der Schule!

Das große Erdbeben in Sjangchow, Provinz Kansu, China, am 23. Mai 1927.

Von Bischof Theo. Budenbrod.

Schluss. ... In Sjangchow wurde es allmählich stiller, als sich die Kinder und zwei Schwwestern am Boden knien und laut beteten; die dritte Schwester, Constantia, Oberin des Waisenhauses, war nicht dabei. ... Das große Erdbeben in Sjangchow, Provinz Kansu, China, am 23. Mai 1927.

meln, sei es Geld, um Nahrung zu kaufen oder Wohnhäuser errichten zu können, sei es Medikamente zu schiffen, da wir hier selbst für Geld keine kaufen können. ... Das große Erdbeben in Sjangchow, Provinz Kansu, China, am 23. Mai 1927.

und sie rauden" (Psalm 103, 32). Diesen Blick des Herrn haben wir gesehen, er hat in allen Schreden und die heilsame Jurda des Herrn herbeigerufen. ... Das große Erdbeben in Sjangchow, Provinz Kansu, China, am 23. Mai 1927.

— Was du Trübsal willst beginn, heb' zuvor Deine Seele im Gebet zu Gott empor; ... — Was du Trübsal willst beginn, heb' zuvor Deine Seele im Gebet zu Gott empor; ... — Was du Trübsal willst beginn, heb' zuvor Deine Seele im Gebet zu Gott empor; ...

Modern-Tänze (M. T. A. schreibt aus Wien) ... Vor mehreren Wochen hat in Wien ein Probetanz stattgefunden, wobei zu entscheiden war, ob die modernen Tänze so unzüchtig seien, wie dies vielfach behauptet wird. ... Modern-Tänze

— Was sich bitt, das laufe im Ganzen ein; ... — Was sich bitt, das laufe im Ganzen ein; ... — Was sich bitt, das laufe im Ganzen ein; ...

Dr. H. R. FLEMING, M. A. Arzt und Chirurg. Sprechzimmer in Dr. Heringers früherer Wohnung, gegenüber dem Arlington-Hotel. ... Dr. J. M. Ogilvie Arzt und Wundarzt Humboldt, Sask. ... Dr. G. f. Heidgerken Zahnarzt ... Dr. E. B. Naale Zahnarzt ...

Saskatoon Tannery Co., 22nd St., W. Saskatoon. Wir bezahlen Gradstoff auf alle Güte, welche uns zum Geben überlassen werden. ... I HAVE A FEW GOOD FARMS FOR SALE. HENRY BRUNING, MUESTER, SASK. ... RUBBER HEELS WE CAN GUARANTEE



RUBBER HEELS WE CAN GUARANTEE we will attach to your shoes complete for only 50c a pair. They will give you even longer wear than leather heels, and certainly more comfort in walking and standing. ... RUBBER HEELS WE CAN GUARANTEE

Dreizehnter Sonntag nach Pfingsten

Evangelium: Lukas 17, 11 - 19.

In jener Zeit, als Jesus nach Jerusalem reiste, ging er mitten durch Samaria und Galiläa. Und als er zu einem Flecken kam, begegneten ihm zehn aussätige Männer, die von ferne stehen blieben. Und sie erhoben ihre Stimme und sprachen: „Jesus, Meister, erbarme dich unser! Und da er sie sah, sprach er: „Gebet hin, zeigt euch den Priestern! Und es geschah, indem sie hingingen, wurden sie rein. Als aber einer von ihnen sah, daß er rein sei, kehrte er um, lobte Gott mit lauter Stimme, fiel auf sein Angesicht zu seinen Füßen, und dankte ihm; und dieser war ein Samaritaner. Da antwortete Jesus und sprach: „Sind nicht zehn gereinigt worden? Wo sind denn die neun? Keiner findet sich, der zu rückkam, und Gott die Ehre gäbe, als dieser Ausländer. Und er sprach zu ihm: „Steh auf, und geh hin; dein Glaube hat dir geholfen.“

Musik

Wenn ich das Evangelium von den Aussätigen lese, die Jesus geheilt hat, so denke ich unwillkürlich an die wunderbare Legende von dem armen Ritter Heinrich, dessen Geschichte einer der gefeiertsten Dichter des Mittelalters besungen hat. Da lebte vor vielen hundert Jahren in Schwaben ein junger Ritter, Heinrich von der Aue, geistlich reich wie ein Fürst und von edler Geburt. Er war der Jugend eine Blume, der Weltfreude ein Spiegel, steter Treue ein Demant, der Jucht eine Krone, den Bedrängten ein Schild, den Armen ein Vater; kurz, es gab nicht seines gleichen weit und breit. „Herrlich“, schreiet der Dichter, „bessere Galle ist getropft in unsere Süßigkeit, und unsere Blüte muß fallen, wenn sie an frischeren Leuchter. Das hat sich wohl an Herrn Heinrich gezeigt. Wer in der höchsten Welteligkeit lebt, der ist vor Gott gering. Darum fiel der Ritter Heinrich durch Gottes Willen aus seinem hohen Glück in ein gar jämmerliches Leid, und ihn ergriff der Ausiaz.“ Nun war der reiche Ritter bald von allen verlassen und selbst von seinen nächsten Verwandten gemieden. Wie einstens Job sah er einsam in seinem Elend auf seinem Schloß, und dem Herrgott großdankend, verfluchte er den Tag seiner Geburt. Doch er gedachte noch Seilung zu finden, da die Krankheit noch im Anfang war; darum zog er umher, um alle die berühmten Aerzte seiner Zeit um Rat zu fragen. Aber keiner konnte ihm helfen, keiner suchte Rat. Nur ein alter Doktor zu Salerno in Italien sprach geheimnisvoll von einer wunderbaren Arznei; doch er wollte sie nicht nennen, da sie doch nicht zu beschaffen sei. Ritter Heinrich ließ aber nicht nach mit Bitten. „Nun denn“, sprach der Arzt, „so höret an: Ihr müßt haben eine reine Jungfrau, die aus freiem Willen für euch den Tod erleidet. Nun ist's aber nicht der Menschen Art, daß jemand so etwas gerne tut. Wie ich euch gesagt: nichts anderes ist nötig als solcher Jungfrau Herzblut. Das wäre für eure Krankheit die rechte Arznei.“ Traurig zog der Ritter von dannen. Er mußte, daß all sein Reichthum ihm nicht helfen könne; und so kehrte er in die Heimat zurück, gefaßt für ein langes Siedtun und jämmerlichen Tod. Denn wo sollte sich eine solche Jungfrau finden, rein und edel, und so hochberzig zugleich, daß sie ihr junges Leben für ihn opfert? Also war er denn wirklich, wie ihn die Leute nannten, der arme Heinrich, den alle gerne benutzten. Er selber aber sah an, sein Erb und Gut im Stillen an die Armen zu verteilen und fromme Stiftungen zu machen, damit sich Gott seiner Seele erbarme. Siehe aber, während der arme Heinrich sich zum langsamen Sterben rüstete, lebte in seiner Nähe ein junges Mädchen, die Tochter eines seiner Rädter. Als diese die große Not und unheilbare Krankheit ihres Herrn gemahete, ward sie von großem Mitleid ergriffen, und in heissem Gehet vor Gott dem Herrn beschloß sie, Leib und Leben für den Kranken hinzugeben. Dann trat sie vor den Ritter und sprach: „Nur heißt es gesagt, wenn Ihr eine Jungfrau hättet, die gerne für euch den Tod erleidet, so könntet Ihr wohl durch sie geheilt werden. Weißt Gott! Die will ich selber sein. Denn Euer Leben ist besser und edler als das meine.“ Da gab es nun einen heiligen Kampf, denn der arme Heinrich wollte das Opfer des edlen Kindes nicht annehmen. Auch Vater und Mutter beschworen das Mädchen unter Tränen. Doch es half nichts. „Gott's Wille muß geschehen“, soarte die Tochter, „und ich will freudig sterben, wenn mein Tod seinen Namen verberrlicht.“ Wirklich leben wir bald das merkwürdige Paar auf der Reise nach Salerno, den aussätigen

unschuldigen Leib ausgetrocknet auf dem Kreuze. Es fließt das Blut in roten Adeln aus seinen Wunden, das Blut, aus den fließenden Wunden der Hände und Füße. In diesem Blute werden wir gereinigt von unseren Sünden. Daran denken wir, wenn wir beten: „Wasser der Seite Christi reinige mich. Blut Christi tränke mich!“ Auch das Innerste dieses heiligen Leibes wird eröffnet und ein Sonnenlicht durchbohrt das allerheiligste Herz; kommt du diesen Ausiaz entgegen? Um demselben zu sterben, was ist das Kind der Jungfrau Maria? Wie gerne müßten wir aufstehen und der Mutter Jesu ein Gedenken machen. Doch es ist nicht möglich, Gott vorant zu stellen diesen blutigen Preis des Heiles. So wollen wir wenigstens in Dankbarkeit uns dem Herrn nahen, damit uns nicht ein Vorwurf werde wie heute im Evangelium: „Sind nicht zehn aussätige rein geworden. Wo bleiben die anderen neun?“ Nein, wir wollen gerne hinstreten zum Seilend und ihm, dem heilenden Arzt unserer Seele, dankend uns weihen mit Leib und Leben. Glückselig aber, wer in Reinheit und Unschuld Leib und Seele bewahrt. Denn von ihm geht ebenfalls wie beim Seilend eine reinigende Kraft auf seine Umgebung aus. Oder hat nicht die Unschuld eines Kindes schon oft Sünden befreit und im Irdischen Kaiserreich geholt? Wer kann es aber erit erweisen, wie vielen Menschen das Beispiel reiner Seelen in der Welt und im Ordensstand zur Seilung von häßlichem Ausiaz der Seele geworden ist! Jambol, die heilige katholische Kirche, die unbefleckte Braut Christi, opfert tauglich für Herzblut zur Rettung des Menschengeschlechtes, und von ihr geht heilend jene heilende, reinigende Lebenskraft aus, die ganze Völker erneuert.

Des Leides Adel

Stimmlos, wenn alles verloren schien, war in Wahrheit alles gewonnen und gerettet. Viel von dem, was wir sind, verdanken wir nicht dem, was wir geleidet, sondern dem, was wir gelitten; nicht dem, was wir hatten, sondern dem, was uns fehlte. Blutheiser Sommer reißt gute Frucht, reiche Ernte und edlen Wein. Geschätze der Traube in der Steller nicht webe, es würde kein Wein daraus. Im großen und im kleinen folgt doch immer wieder auf ein Säen in Tränen ein Ernten in Freuden (H. 125, 5 f.).

Kompaß für Leben und Sterben

Von Alban Stolz.

— Fortsetzung. —
Nichts tun ist noch kein Verdienst. Eine gewisse Wahrheit.
Es läßt sich jetzt noch von allerlei Sünden und Laster, oder wie die Vornehmen sagen, Schwächen reden; aber das halbe Jahr ist herum und es ist noch viel mehr zu tun, als bloß Sünden bleiben lassen. Ich will jetzt ein paar Beispiele aufstellen, was man tun muß, wenn man die rechte Türe in den Himmel finden will. Denn heiläufig gesagt, es gibt auch nur gemalte Himmelstüren, und ist in manchen Büchern und Serren Predigten gar anmutig die Rede von solchen Himmelstüren; wenn man aber getrost darauf losgeht, so rennt man nur den Kopf an, und hat den Weg verfehlt, und es ist zu spät.
Vielleicht hat du beim Lesen bis daher gedacht: „Wegen dem kann ich ruhig sterben; ich habe nicht geirrt, habe ehrlid meinen lebigen Stand durchgebracht, und habe mit niemandem nichts; saufen aber tue ich gar nicht, unweins hat das Geld nicht dazu; und es kann mir auch kein Mensch etwas Schlechtes nachsagen.“ Und wo du so denkst, wird es dir ganz tugendlich um das Herz, daß du sogar Gott danken möchtest, wie der Phariser im Tempel, daß du stets so rechtschaffen und ehrbar auf Erden gewandelt. Ei, ei; es ist nur Schade, daß du nicht auch einen goldenen Heiligenschein um das Haupt hast, damit die Leute frei leben, wie arg deine Tugendhaftigkeit sei. Wenn der Papst recht möchte, wie vollkommen du bisher auf Erden gewandelt, er würde dich wider allen Gebrauch schon bei lebendigen Leibe heilig sprechen; meinst du nicht?
Gib einmal acht, ich will dir die Seitenblase deiner Einbildung ausschöpfen. Wenn du einen Knecht hast, der sauft nicht, er laßt den

Die Seele des Toten stand vor Gott's Gericht. Mit majestätischer Größe und doch mit zwingender Gewalt ruhte der Blick des Richters auf ihr — und dann sprach Gott das Wort: „Du warst nicht warm, du warst nicht kalt! Ich will dich ausweien aus meinem Munde!“ Und dann ging die Seele des Toten in die Hölle. Dort aber war es ihre Qual, daß sie mitterloedenallein an einem dunklen Orte weilen mußte und daß sie niemand, aber auch niemand um sie kümmerte in ihren ewigen Peinen.
(3. Akt.)

Der Faulenzler.
Zimmerherr (gähmend): „Was macht das Wetter, Frau Müller?“
Bermieterin: „Der Sturm hat sich gelegt!“
Zimmerherr: „So?! Dann lege ich mich auch wieder!“

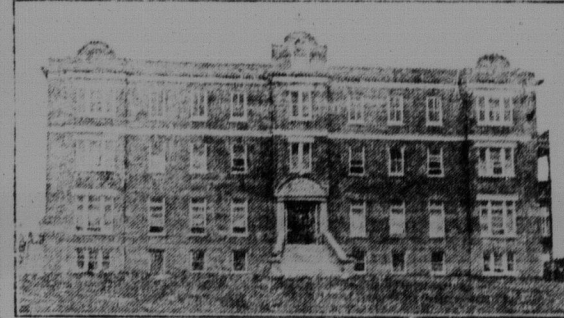
Nach und Von
Deutschland
Hamburg-Amerika Linie
in der
ZWEITEN KLASSE
Grosse Kabinen
Geräumige
Gesellschaftszimmer und
Promenadendecks.
Weltberühmte Küche
und Bedienung.
Musik, Unterhaltungen,
Gemütlichkeit.
Zweiter Klasse nach
HAMBURG
\$145
und aufwärts. Zuzügl. Steuer
Einwanderer schnellstens
befordert.
Wanderreise-Certikate besorgt.
Auskünfte bei Lokalgenten
oder
HAMBURG-AMERIKA LINIE
United American Lines, Inc.,
General-Agenten
177 No. Michigan Ave., Chicago.

Die Kunst, jeden Tag glücklich zu sein

Ja, wer die verstände, denkt, freilich ich verstände sie auch nicht ganz, aber etwas davon habe ich doch in Erfahrung gebracht; probier es einmal, ob es hilft. Also nimm dir jeden Tag vor, heute jedermann zu erfreuen und so viel du kannst glücklich zu machen, geh' dann froh an deine Arbeit und tue vor allem deine Pflicht. Du wirst froh und heiter dabei sein, denn ein rechtschaffener Gedanke macht froh. Suche sodann deinen Voratz auszuführen, wo sich die Gelegenheit dazu bietet. Du wirst nicht lange darauf zu warten haben. Es braucht nicht Großes zu sein, was du dem andern schenkst und bereitest, tu' es nur mit freundlichen Blick und Gedanken, und es wird auf sein Doppelt glücklich aber wirst du sein, wenn dein Nebenmenschen denselben Voratz gefaßt hat wie du, und er sendet dir mit unverbörft etwas freundliches in dein Haus und dein Herz.
Das ist die schönste, gemeine Verbindung der Menschen, wenn jeder darauf denkt, die kurze Lebenszeit, die er hier neben dem andern zubringt, diesem so viel er vermag, mit allem Guten und Schönen auszufüllen.
Und höher steigt die Liebe, wenn man darauf denkt, etwas zu tun, was dem allgemeinen, dem Staate, der Nation, der Menschheit nuzt kommt. Dieser Gedanke gibt jedem Menschen, so klein und beschränkt auch sein Leben sei, eine innere Würde und Hoheit, eine Schließlichkeit, die über alle kleine Plagen, über alle Trennungen hinausragt, die den Menschen mit sich und der Welt einig macht — durch die Liebe.
Ein sicheres Mittel gegen Mäuse ist wilde Kamille und Pfefferminzfrucht. Man legt Bündel von beiden unter die Betten, Schränke, Kommoden und in die Zimmerdecken. Die Mäuse hassen den Geruch dieser Kräuter, den sie nicht vertragen können, und verschwinden bald aus dem vorher heimgesuchten Mäusen.

ST. URSULA'S ACADEMY

BRUNO, SASK.



Die Ursulinen-Schwester empfehlen ihre Kurse:
Preparatory, High School und Musik.
Um weiteren Aufschluß wende man sich an:
**The Mother Superior, St. Ursula-Convent
Bruno, Sask.**

St. Peter's College

A Catholic Boarding School for Boys and Young Men
Conducted by the Benedictines
MUENSTER, SASK.

Courses Offered
COMMERCIAL — Leading to Diplomas from the Department.
HIGH SCHOOL — Leading to Diplomas of XI and XII.
FIRST & SECOND ARTS — Recognized by the University.
MUSIC — Violin, Piano and Orchestra Instruments. Candidates prepared for McGill University.

Classes Resume: September 27th

Wohnung 403
P. Murphy
Schwerwalter,
Solare
CALLUM
SURGEON
ASK.
LEE
M.
ASK.
LYNCH
of Women
and Breast
P. M.
SASKATOON
M. D., C. M.
ASKATOON.
ence 4330
agle
Saskatoon.
Telephone 2824
ry Co.,
atoon.
auf alle
berben über-
garantiert.
Preisliste.
und Felle.
rberei
Saskatoon
re Mithel u.
eide, warme
igen auch ch-
de. Wie fer-
Phone 6065
teien, Sask.
D. C. M.
reduziert in
ed 30 abragt
gige.
Canada.
GOOD
SALE.
NG.
R, SASK.
CAN
e complete
ill give you
ther heels,
in walking
and 1.50 a
y 18.
T, SASK.
and To.

